

Under the pale moonlight...

Tsuzuki [x] Muraki

Von Niewinter

Kapitel 4: Der Pakt mit dem Teufel

...

Langsam drehe ich mich herum und starre in den pechscharzen Himmel.

Aufeinmal fange ich mächtig an zu zittern, wäre sogar beinahe vor Schwäche zusammengeklappt.

Mich wieder auffassend bemerke ich die Anwesenheit einer Person, die ich schon fast vergessen hatte, oder eher ich hatte sie verdrängt.

„Was willst du hier..“, frage ich und drehe mich wieder so herum, dass ich ihn anschau. „Und so begrüßt du... du deinen engsten Freund, mein Lieber?“ „Verschwinde!“, fahre ich ihn an. Ich mustere ihn und sofort fällt mir auf, dass er sich nicht sonderlich über die Jahre verändert hat. Immer noch diese unmenschliche Schönheit um den Frauen auf Erden den Kopf zu verdrehen, ansonsten würde man ihn leicht mit einem normalen Mensch verwechseln. „Tsuzuki Asato...hmm.. du hast mich schon immer fasziniert.“ Ich kanns nicht mehr hören. „Wieso bist du hier?“ Er verschränkte seine Arme und seine Mine verfinsterte sich. „DU hast mich doch gerufen!“ Ich stutze. „Lucifer... Nein...“ „DEINE SEELE hat nach mir geschrien! So laut, dass ich nichteinmal an etwas anderes denken konnte! Und ich hab wahrlich etwas besseres zu tun...“ „Meine... Seele?“ Er griff sich an Kopf. „Die Seele jedes Wesens kann schreien, im Wahn zu sterben. Manche überhöre ich, doch die Lautstärke deines Schreies war wirklich etwas besonderes.“ „Ach du und deine Geschichten! Pah, du elendiger Hund, was willst du mir nur wieder weismachen...“ „Armer Todesengel... du willst es nicht kapiieren... Ich nehme dich mit, nach Hause. Du bist mein.“ Ich lache. „Du machst mir keine Angst, denn wenn ich keine Angst vor dir habe, kann ich auch keine vor dem endgültigen Tod haben.“ Er schaut mich mit glasigen Augen an. „Asato du unterschätzt mich gewaltig, immer hin erzählt sich nicht umsonst die halbe Menschheit und von mir Geschichten, wie sie mich auch nennen mögen Lucifer, Satan, Asmodis... dennoch... es gibt keinen Ausweg mehr für dich.“

Plötzlich höre ich ein Stimmengewirr. „Tsuzuki!“, höre ich Hisoka rufen. Ich lächle, dennoch rufe ich ihm in einem strengen Ton zu: „Hisoka! Bitte geh wieder mit den anderen! Schnell, verschwindet von hier... und bitte nimm Muraki mit!“ Er schaut mich mit seinen grünen Augen an, nickt danach aber und tat wie befohlen. Als ich Hisoka und die anderen in Sicherheit glaubte, wendete ich mich nun wieder Lucifer zu, dieser grinste fies und warf einen Energie Ball in Hisokas Richtung aus der er gekommen war. „Mistkerl...!“ murmele ich leise.

„Ich liebe unsere Gespräche immer wieder...“, sage ich und fixiere ihn mit meinen

Augen. „Kommst du freiwillig mit oder muss ich gewisse Mittel anwenden, hmm?“ „Ich gehe nirgendwo hin. Und jetzt geh doch allein...“ Er scheint enttäuscht. „du bist humorvoll, so kenne ich dich ja noch gar nicht.“ Er kommt näher an mich heran und legt die Arme um meine Taille. Ich kann mich nicht bewegen. „Du bist so widerlich.“, gebe ich von mir und seufze. Plötzlich holt er aus und berührt nur kurz meine rechte Wange, doch durch die gewaltige Kraft, die plötzlich von ihm ausgeht, werde ich ein par Meter weit geschleudert. „Das war für Sargatanas. Ich mag es nicht wenn du Diener von mir auslöschst.“ Er schwebt zu mir und schaut mich an und ich reibe mir die schmerzende Wange. „Nun mir ist etwas eingefallen, wie wäre es mit einem Pakt?“, fragt er und ich bemerke dieses teuflische blitzen, erst jetzt weiß ich was die Menschen damit wohl meinen, in seinen Augen. Ich seufze. „Was hast du mir vorzuschlagen?“ Er kicherte und kurz darauf erschienen an seinem Rücken ebenfalls gewaltige Schwingen. „Schon besser..“, murmelte er. „Lucifer!“, schreie ich um ihn darauf aufmerksam zu machen, dass ich noch auf eine Antwort von ihm warte. „Nun gut... Ich lass dich und deine erbärmlichen Freunde in Ruhe und du kannst hier bleiben, wenn du.. sagen wir einmal... mir gewisse Dienste leistest?“ Ich schaue ihn unverständlich an und frage zugleich: „An WAS für Dienste hast du denn gedacht?“ Er lacht. „Was wohl? Du wirst für mich ein par Geschäfte tätigen!“ „Sagmal hast du sonst nichts zu tun?“, knurre ich mürrisch, denn ich erinnerte mich gerade wage an das letzte mal wo ich ihm einen Gefallen getan hatte. Ich richte mich langsam auf um ihn direkt anzuschauen. „Ach Lucifer, ich merke schon du willst mir wieder meine Zeit stehlen.“ Er schüttelte den Kopf. „Wenn ich wöllte würde ich hier alles vernichten und besonders deine Freunde quälen... Es würde mir sichtliches Vergnügen bringen dich leiden zu sehen. Nun ja als Bote würdest du mir aber mehr nützen, deswegen der Pakt und ich würde dich von diesen Anfällen befreien.“ „Woher weißt du davon?“, ich frag mich langsam wirklich ob er mich nur von etwas ablenken will, das ganze erscheint mir so sinnlos. „Gott ist nicht der einzige, der alles sehen kann. Ich weiß alles, Schnucki.“ „Ich wiederhole ungern dass du widerlich bist. Man du kannst echt nerven... geb schon her den Pakt, verdammt...“ Nicht lange und Lucifer zückt ein Stück Papier hervor. „Unterschreib da.“ Er deutet auf die gestrichelte Linie. Er reicht mir einen Dolch, missmutig ritze ich mir in den Zeigefinger und kritzle meine Unterschrift, über uns der Mond, der bedrohlich funkelt. „He he danke... Geht doch, Todesengelchen... Tihihihhi.“ „Du nervendes etwas, jetzt verschwinde, du hast doch was du willst.“ Er stutz und schaut mich mit einem eindringenden Blick an, so als wolle er in meine Seele blicken. „Nope, eigentlich wollte ich dich mit nach Hause nehmen!“

Ich spüre eine sanfte Hand auf meiner rechten Wange. Langsam öffne ich meine Augen und richte mich auf. Ich sehe sofort in Murakis Augen und spüre dass er schon die ganze Zeit wohl über mich gewacht hat. Ich muss wohl umgekippt sein. „Endlich bist du wieder bei Bewusstsein!“, freudestrahlend hätte er mich beinahe umarmt, doch ich drücke seinen Körper leicht weg. „Muraki, was... was war passiert?“, frage ich fast keuchend. „Du hattest wie einen Anfall, bist hinter mir hergewesen und dann plötzlich umgekippt. Und ich hab mich um dich gekümmert, so gut es ging.“ Ich lächle und weiß genau Murakis Fürsorge zu schätzen. Hm, hatte ich diesen Zwischenfall mit Lucifer etwa nur geträumt..? Nachdenklich runzle ich die Stirn und lehne mich an Muraki, da ich mich noch ziemlich geschwächt fühle. „Was ist denn los? Geht es dir besser?“ „Besser schon, nur...“, ich breche ab und wende mich von ihm ab.

„Tsuzuki!“, sagt er streng. „Ist schon gut wenn du mir es nicht erzählen willst, frage ich auch nicht, nur sei bitte nicht so abweisend zu mir! Das halte ich nicht aus!“ Immer noch leicht verduzt lasse ich mich von ihm an sich ziehen. „Es ist besser nicht alles von sich preis zu geben, wenn man nicht verletzt werden möchte..“, murmle ich leise vor mich hin. Es war noch tiefste Nacht und der Mond... Ja die Mondstrahlen, wie sie die Landschaft in ein so sanftes Licht tauchen.

Hinter mir raschelt es und kurz darauf legt mir Muraki seine Jacke um. „Dir muss doch kalt sein..!“, sagt es ganz leise. Ich schüttle den Kopf, kuschle mich dennoch in seine angewärmte Jacke. Mir bereitet es Sorgen, ob mir mein Verstand wieder einmal einen Streich gespielt hat. Doch es kam mir einfach zu real vor. Stirnrunzelnd erhebe ich mich langsam, doch da ich noch so geschwächt bin falle ich wieder zurück, direkt in Murakis Arme.

„Was machst du denn für Sachen??“, besorgt schaut er mich an und im nächsten Moment verliere ich mein Bewusstsein wieder. „Komm her..“, etwas nervös packt er mich und trägt mich zurück zu mir nach Hause.

UNDER THE PALE MOONLIGHT... I SIGNED THE DEVIL'S PACT.

Kommi: Oh Gott sorry dass die Story grad misshandelt wird. XD Also wegen Lucifer und dem Pakt... Nunja ich sag nur: armer Tsu. XDD Im nächsten Kapitel erklär ich auch noch mehr zu Lucifer, falls das jetzt n bissl verwirren sollte. °#° Und warum die so miteinander reden und umgehen. *hehe* Ach meine Fantasie sprudelt zur Zeit mal wieder extrem XD Also ich hoff euch hat's trotzdem gefallen? ^^" *schwitz* *gedemütigt schau*